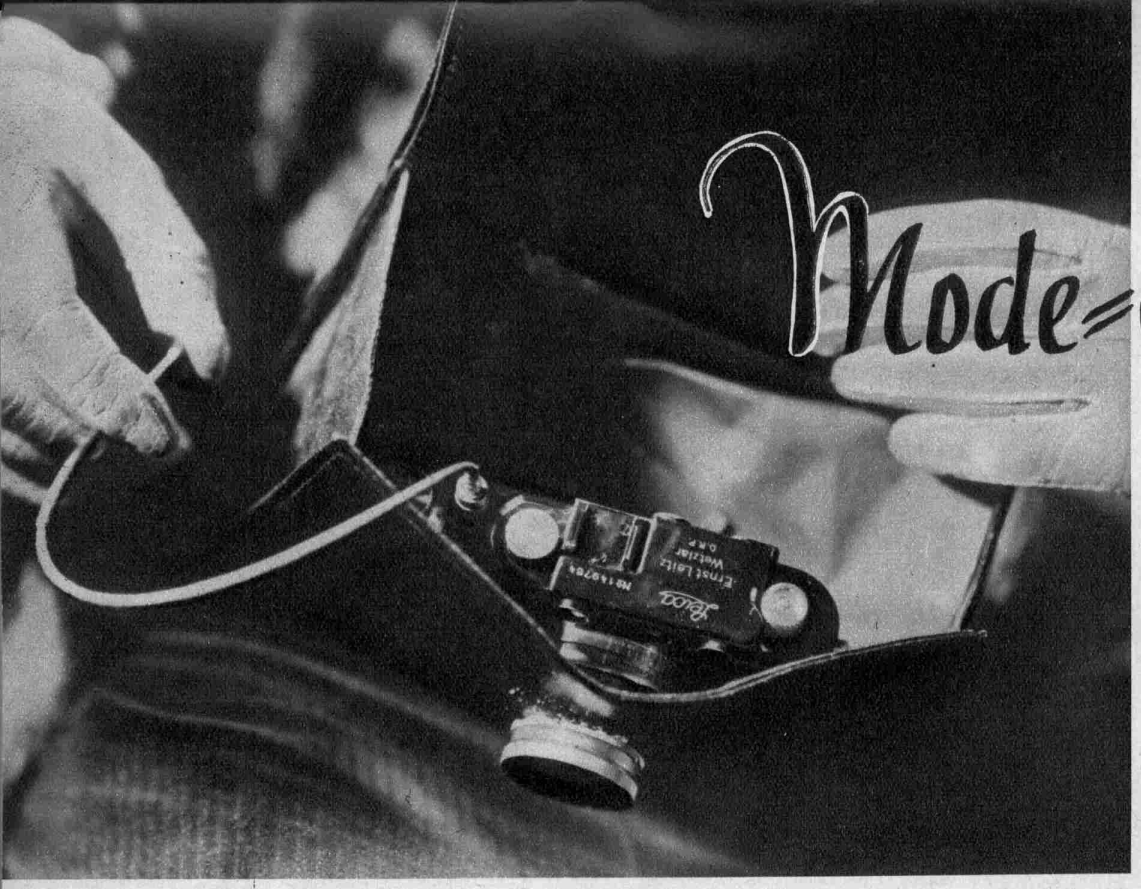


Mode-Spionage

UND WIE MAN SIE BEKÄMPFT

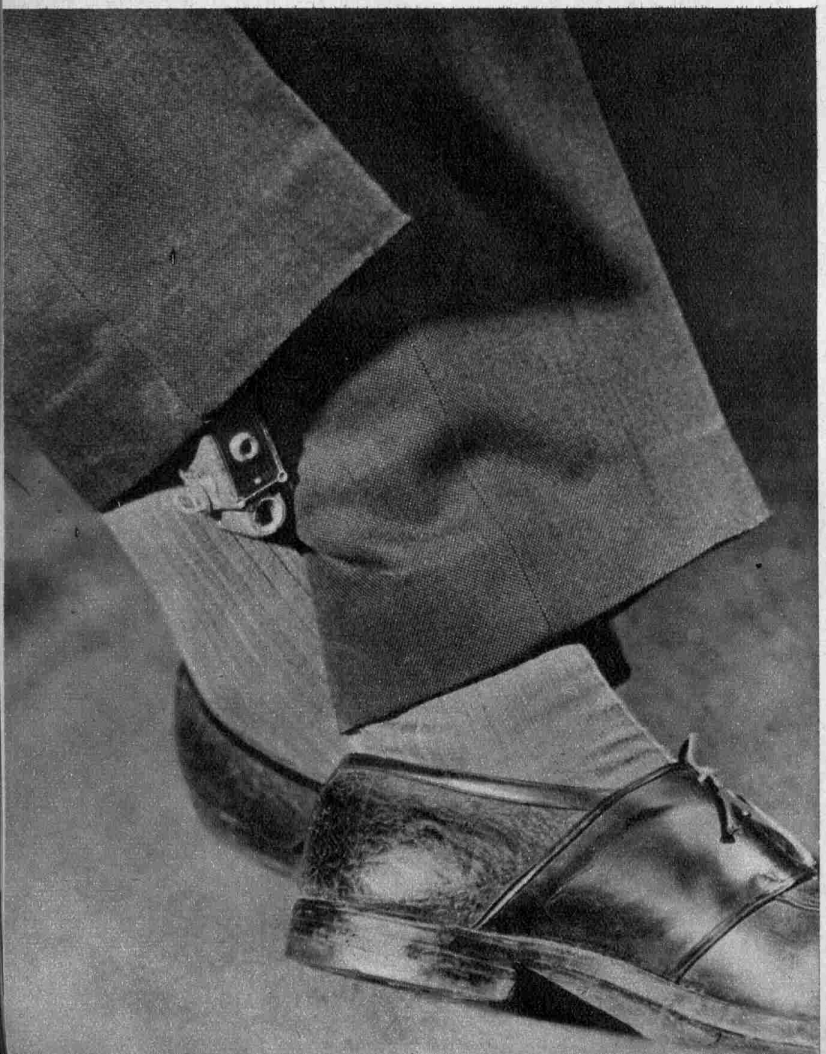
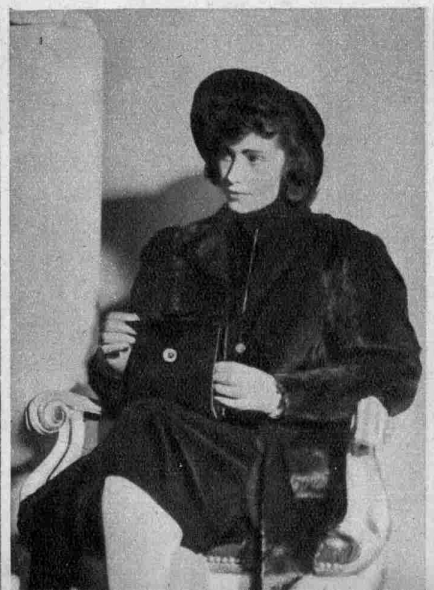
Ein Modespion am Werk. Die winzige Kamera ist im Handtäschchen verborgen.

Man will es vielleicht nicht glauben, aber in diesem Augenblick gibt es noch Betriebe, in denen hart gearbeitet wird... für das Spätjahr. Wie unzeitgemäß es klingt — die schönen Sommertage sind ja auch so karg bemessen — es gibt doch Menschen, die mit vollem Eifer ihre Vorbereitungen machen für den Herbst. Wer diese unbegreiflichen Wesen sein mögen und wo sie zu finden sind? Wir können Ihnen auf der Stelle die Antwort geben: es sind alle jene, die etwas zu tun haben mit der Mode und sie wohnen vornehmlich in Paris, obwohl dasselbe Bestreben zu merken ist in anderen, weniger bedeutenden Modezentren.

Die Grazie eines Modells, der Charme eines Details... das sind Faktoren, die eine Schöpfung zu etwas Einzigartigem machen und deshalb von unschätzbarem Wert sind für die kleine in sich abgeschlossene Welt, die Modewelt, die Modeindustrie, die hunderten, ja tausenden Menschen Arbeit gibt und das Geld in allen Ländern ins Rollen bringt. Das Geheimnis der kommenden Mode wird mit Argusaugen bewacht, damit sie nicht durch allerhand Banausen nachgeahmt werde. Denn — das Geheimnis der neuen Mode ist ebensosehr bedroht wie irgend ein wichtiges Staatsdokument, auf das die Spione aller Länder lauern.

Lange hatten die Modespione es leicht. Das französische Gesetz, das die geistigen Produkte beschützte, war nicht leicht auszuführen. Diebstähle von Ideen und Modellen

Dass diesem Herrn ebensowenig zu trauen ist, sieht man. Weshalb hätte er sonst einen Photographieapparat unter dem Hosenbein?



Links: Wie der kleine Apparat in die Tasche montiert ist. Rechts: Unbefugten ist es streng verboten die Arbeitsräume der Modehäuser zu betreten. Selbst die Mannequins werden, nachdem sie ein Modell vorgeführt haben, augenblicklich in ein grosses Tuch gepackt und kehren so nach dem Ankleideraum zurück.